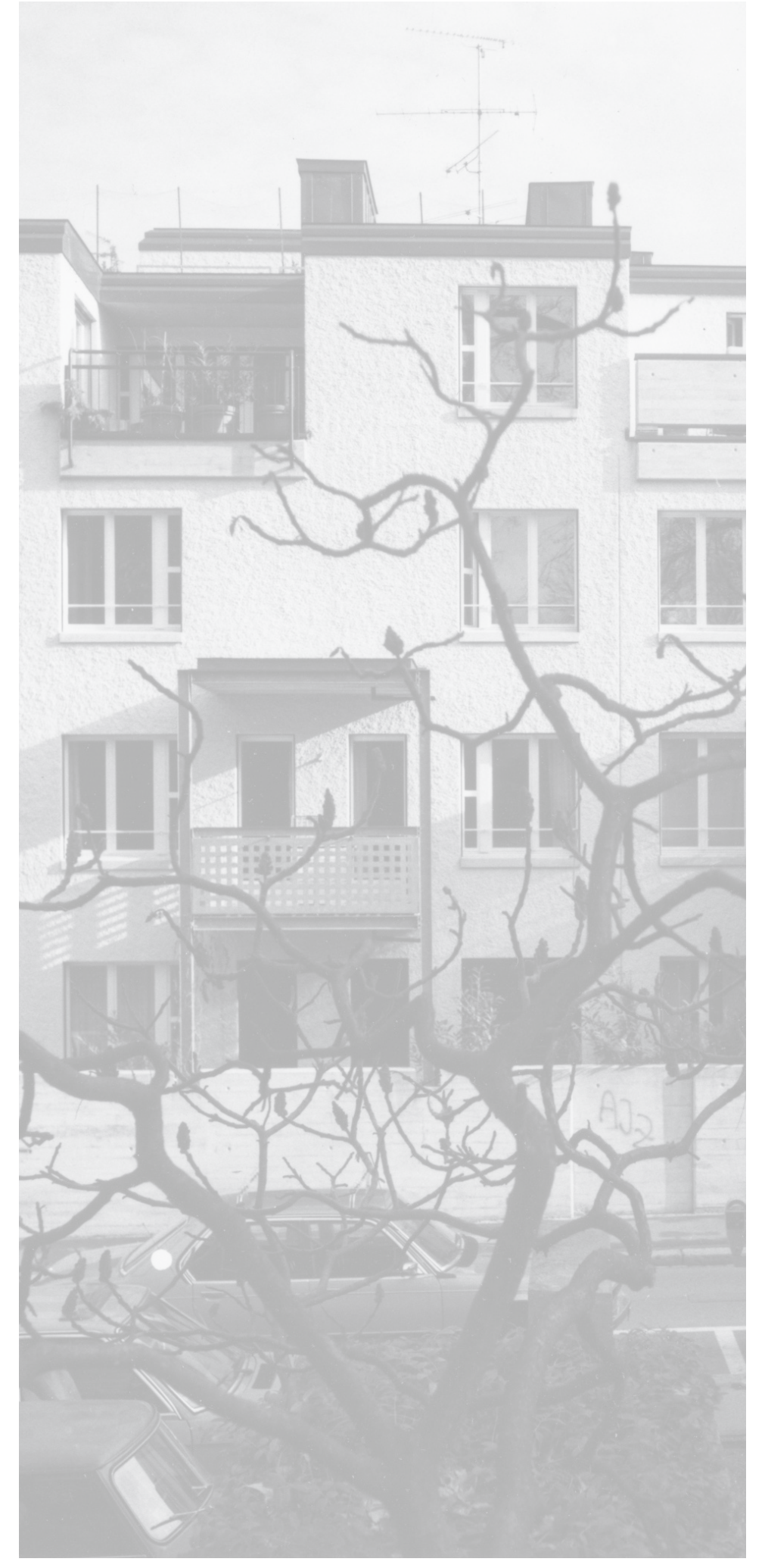


Liegenschaft Wettingerwies

Quartier: Hochschulen

Wettingerwies 2a, 2b

Baujahr: 1977/78

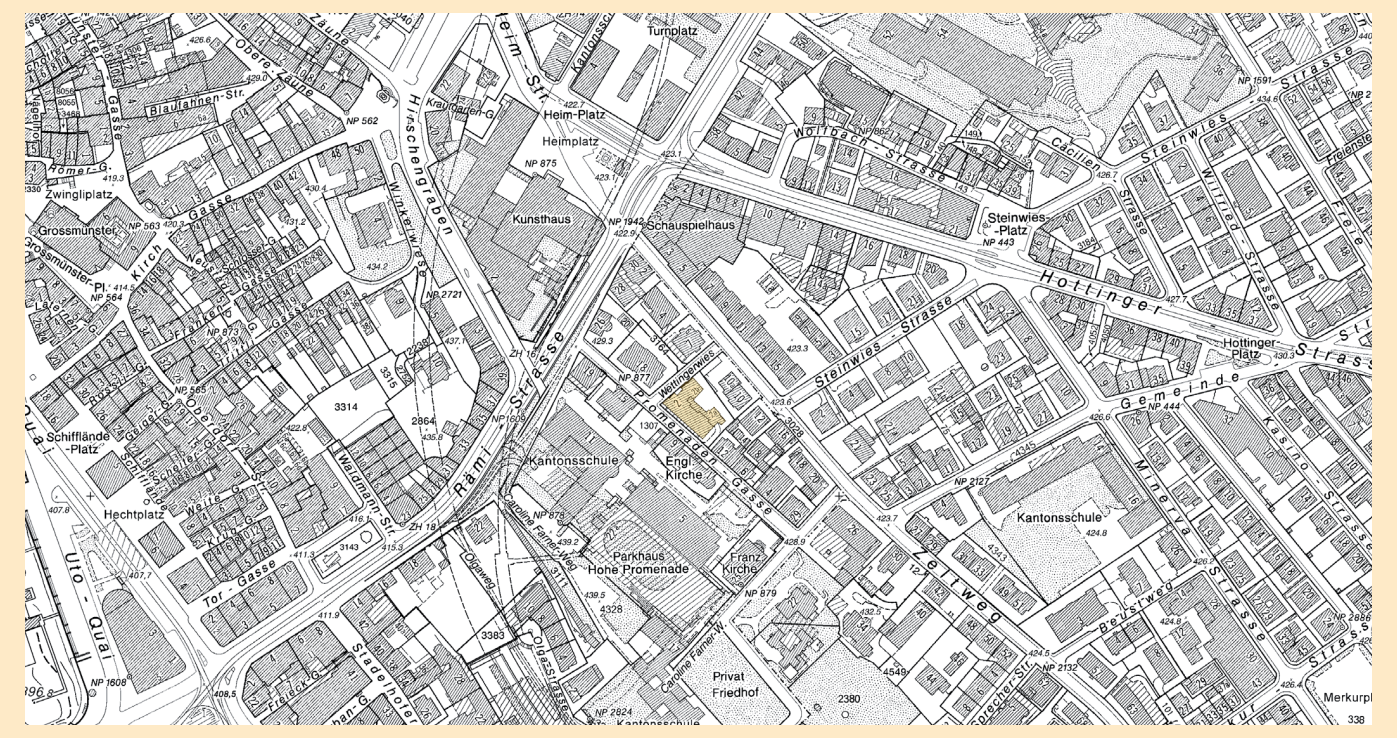
Architekt: Ernst Gisel

Eigentümerin: Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (Stiftung PWG)

Die Dokumentation ist Abschluss der Forschungsphase 1 und entspricht dem Stand 2008. Forschungslücken sind ausgewiesen. Ausführliche Quellenangaben sind im Forschungsraster einsehbar.

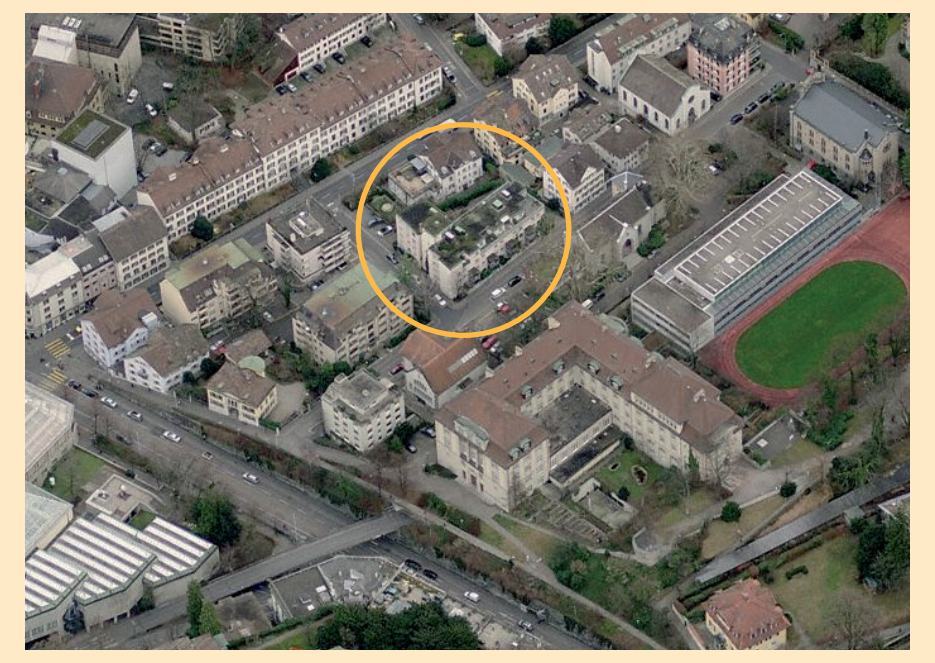
Zur Karriere des Dauerhaften

P4 – Wettingerwies
P4W1 – Standort



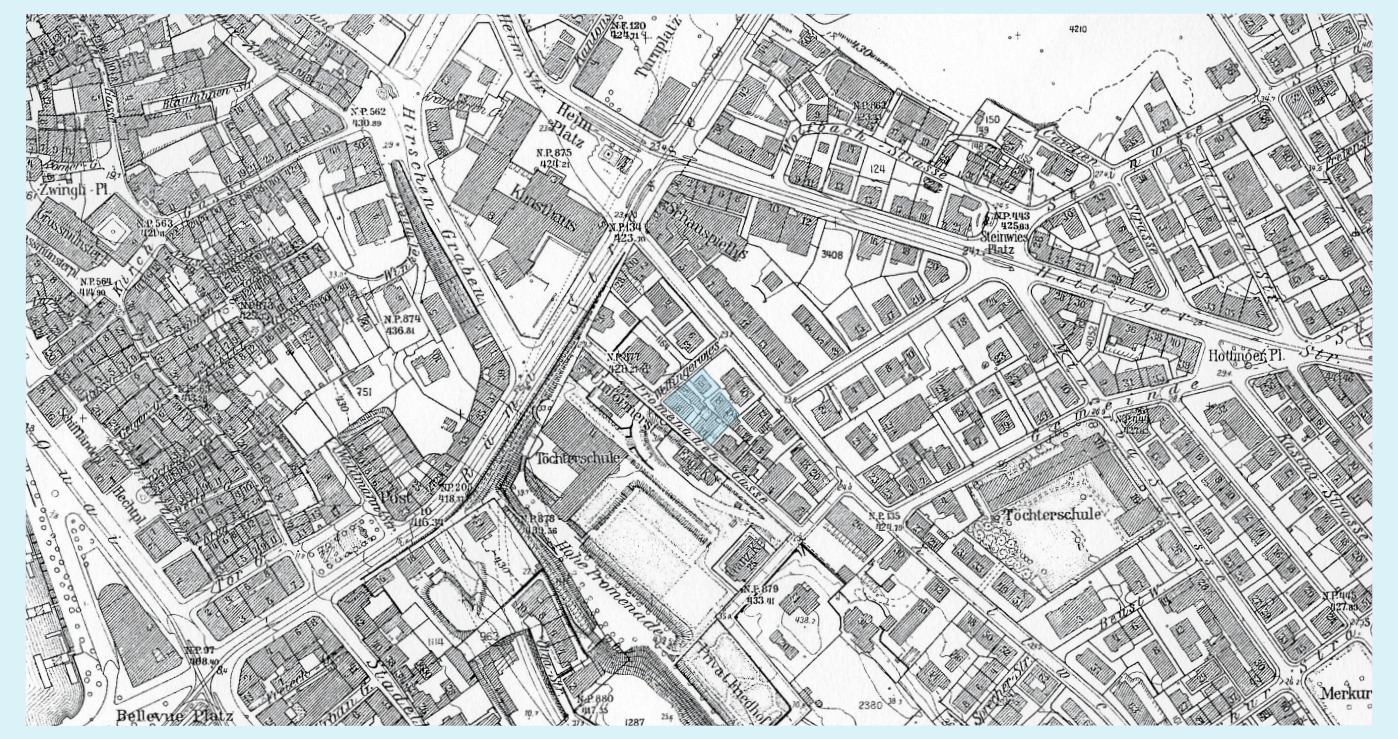
1 Übersichtsplan, 2007 1:5000

Das Quartier Hochschulen mit dem niedrigsten Wohnbevölkerungsanteil der Stadt Zürich hat sich seit dem Bestehen der Wettingerwies kaum verändert.



3 Luftaufnahme, 2007

Das Gebäude ist winkelförmig an den westlichen Teil des Areals gesetzt.



2 Übersichtsplan, 1970 1:5000

Viele Gebäude sind vor 1893 errichtet worden. Die meisten davon sind Nutzbauten, darunter zahlreiche Schulen.

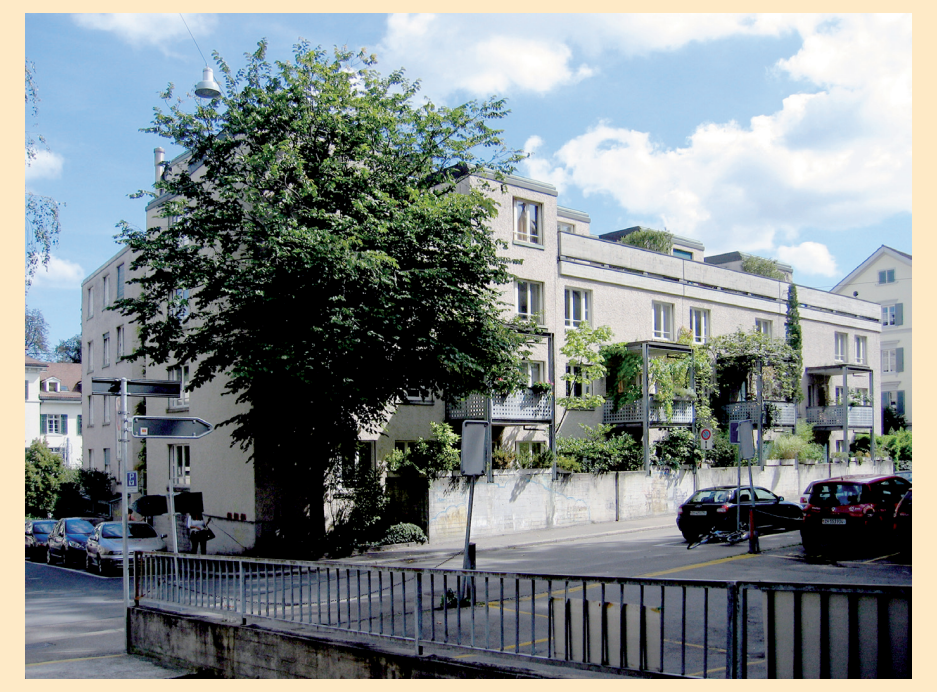
Quellenrecherche ohne Ergebnis

4 *Luftaufnahme, vor dem Bau*

BAUEN UND BEWOHNEN

Ursprünglich war auf dem Grundstück der Wettingerwies ein Gebäude für das Staatsarchiv des Kantons Zürich vorgesehen gewesen. Als dieses in einer Volksabstimmung abgelehnt wurde, baute Ernst Gisel stattdessen ein Wohngebäude.
Zusammen mit seiner Frau Marianne war Ernst Gisel Besitzer des Hauses. Marianne Gisel war auch diejenige, die die Mieterschaft auswählte, darunter mehrheitlich Architekten, Kunst- und Kulturschaffende.
2006 ging die Liegenschaft an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum der Stadt Zürich (Stiftung PWG) über. Für den Verkauf war ausschlaggebend, dass die PWG zusicherte, die bestehenden Haus- und Nutzungsqualitäten zu erhalten.

P4W1 – Standort
P4W2 – Anlage



5 Ecke Promenadengasse/ Wettingerwies, 2008

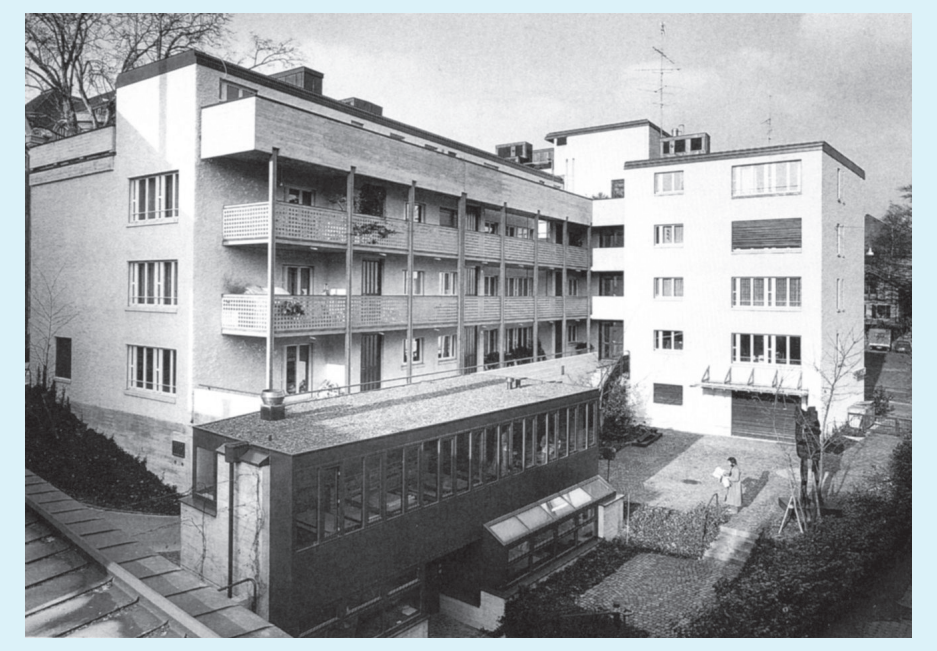
Quellenrecherche ohne Ergebnis

7 *Grundriss Erdgeschoss, aktuell*

1 Gebäude
2 Häuser
17 Wohneinheiten

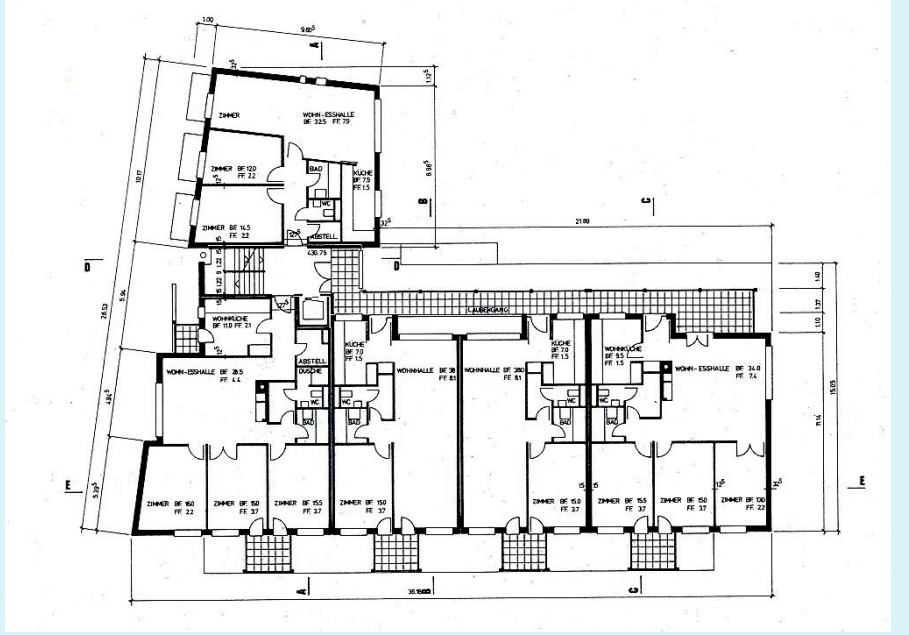
4 x 2.5 Zimmer, 72 m²
1 x 3 Zimmer, 90 m²
4 x 3.5 Zimmer, 79 m²
5 x 4 Zimmer, 100 m² / 105 m²
2 x 4.5 Zimmer (Maisonette), 113 m²
1 x 5.5 Zimmer (Maisonette), 151 m²

Gewerbe-Ateliergebäude genutzt als Architekturbüro



6 Hofansicht mit Ateliergebäude, nach 1978

Die Wohnungen sind auf der nördlichen Hofseite durch Laubengänge erschlossen. Im Hof befindet sich ein Ateliergebäude, entworfen von Ernst Gisels Sohn Georg Gisel.



8 Grundriss Erdgeschoss, 1977

1 Gebäude
2 Häuser
17 Wohneinheiten

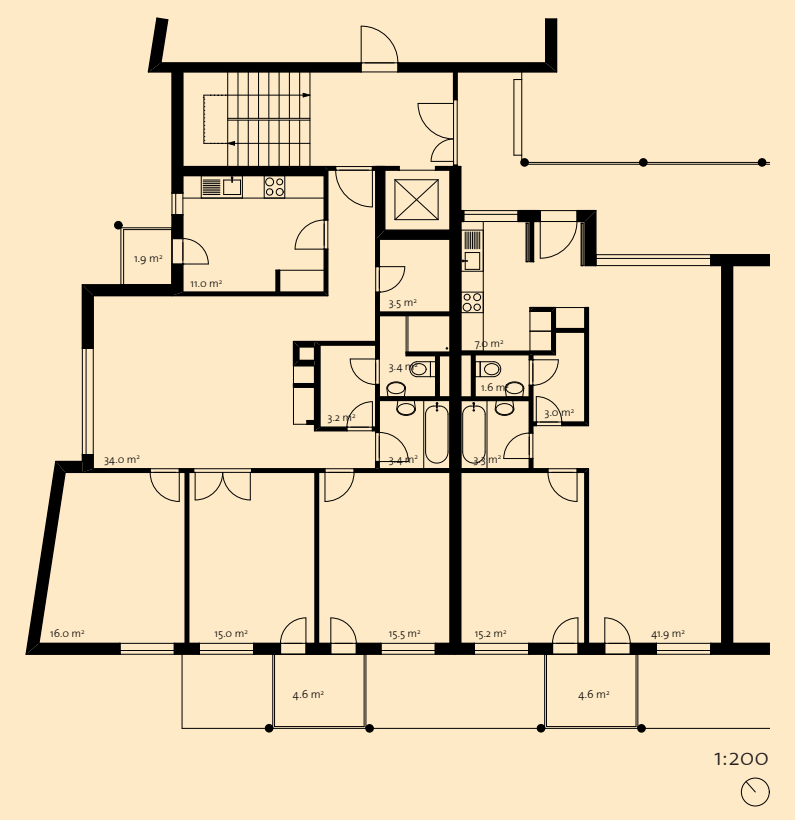
4 x 2.5 Zimmer, 72 m²
1 x 3 Zimmer, 90 m²
4 x 3.5 Zimmer, 79 m²
5 x 4 Zimmer, 100 m² / 105 m²
2 x 4.5 Zimmer (Maisonette), 113 m²
1 x 5.5 Zimmer (Maisonette), 151 m²

Gewerbe-Ateliergebäude genutzt als Architekturbüro

UNTERHALT UND UMBAU

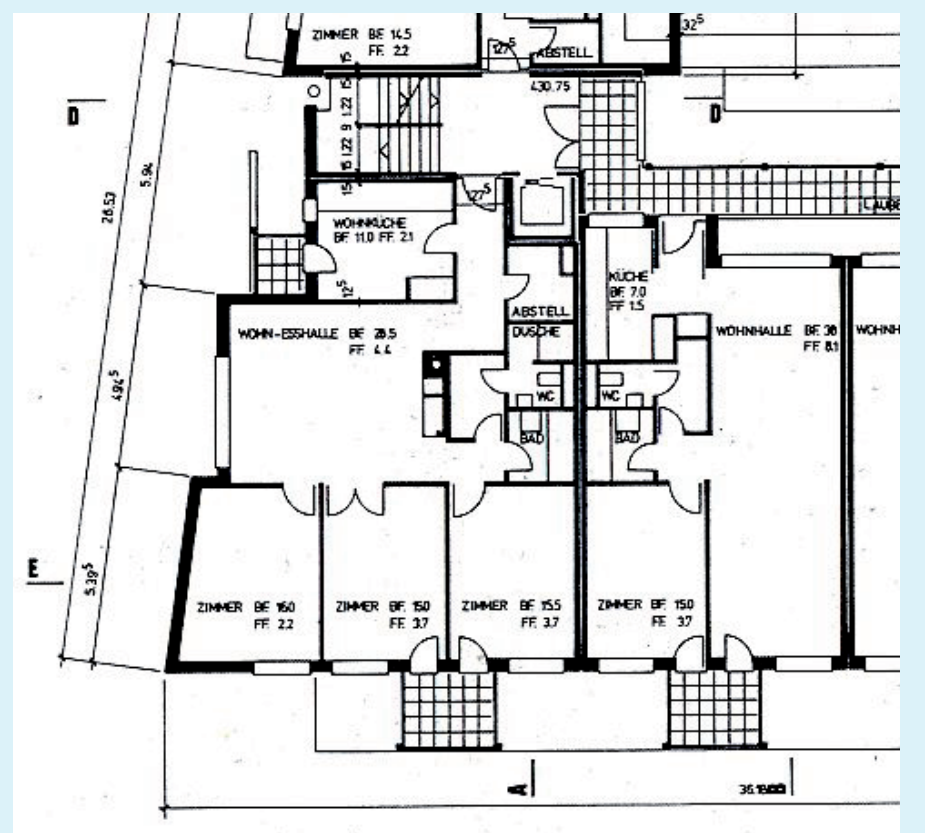
In den nächsten Jahren sind die Küchenmöbel, Bodenheizung, Betonteile und Fenster zu unterhalten und das Flachdach mit Blechwaren zu ersetzen.
Ansonsten sind keine grösseren Umbauten geplant.

P4W2 – Anlage
P4W3 – Wohnung



9 Grundriss, 2008
4-Zimmer-Wohnung, 105 m²
2.5-Zimmer-Wohnung, 72 m²

Die Grundrissgestaltung der Wettingerwies weist die für Ernst Gisels Bauen typischen Merkmale auf, wie die sekundäre Erschliessung von Bad und WC und der mit den privaten Räumen verbundene Wohnraum, durch eine Schiebewand abtrennbar.



10 Grundriss, um 1977
4-Zimmer-Wohnung, 105 m²
2.5-Zimmer-Wohnung, 72 m²

11 Blick vom Wohnraum in die Zimmer, 2008

Quellenrecherche ohne Ergebnis

12 *Innenaufnahme, ursprünglich*

EINSCHÄTZUNG DER FACHKREISE, EIGENTÜMERIN UND BEWOHNERSCHAFT

Auszeichnung für gutes Bauen der Stadt Zürich 1981

In Fachkreisen werden die Grundrisse als richtungweisend für den Wohnungsbau der 1980er/90er Jahre angesehen.
Die Stiftung PWG bewertet die Liegenschaft durchwegs sehr positiv: Der Standort der Siedlung sei optimal; ihr äusserer Eindruck und Zustand gut und werthaltig; der Zustand der Wohnungen und der Komfortstandard seien hervorragend; der Ausbaustandard und der Innenausbau modern und neuzeitlich; die Materialisierung repräsentativ.
Die Laubengangerschliessung schaffe eine soziale und gute Wohnumgebung.

P4W3 – Wohnung

QUALIFIKATION FÜR DIE VERTIEFTE ANALYSE DER PROJEKTPHASE 2

Bisher wurde noch nicht untersucht, ob sich die hohe fachliche Bewertung der Liegenschaft Wettingerwies mit derjenigen der Bewohnerschaft deckt. Vermutlich ja, denn unter der Bewohnerschaft selbst hat es einige Fachleute: Seit Beginn leben mehrheitlich Architekten, künstlerisch tätige Menschen und Kulturschaffende in der Wohnüberbauung, allesamt Mieterinnen und Mieter, die Marianne Gisel persönlich ausgewählt hat.

Anhand der Wettingerwies liesse sich eine interessante Nutzungsstudie über „Architektur für Architekten" durchführen. Eine solche Analyse würde jedoch nicht dem hier verfolgten Forschungsvorhaben entsprechen, das zum Ziel hat, Wohnungsbauten der Alltagsarchitektur zu untersuchen.

DARCH
Departement Architektur
ETH Wohnforum
ETH CASE
Centre for Research on Architecture, Society & the Built Environment

QUELLENVERZEICHNIS

ARCHIVE
- Archiv des Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur (gta Archiv)
- Baugeschichtliches Archiv Zürich (BAZ)
- Bundesamt für Landestopographie Schweiz (swisstopo)
- Geomatik und Vermessung der Stadt Zürich (GeoZ)
- Stiftung PWG

LITERATUR
- Ernst Gisel 1993
- Stiftung PWG 2006
- Quartierspiegel Hochschulen 2006

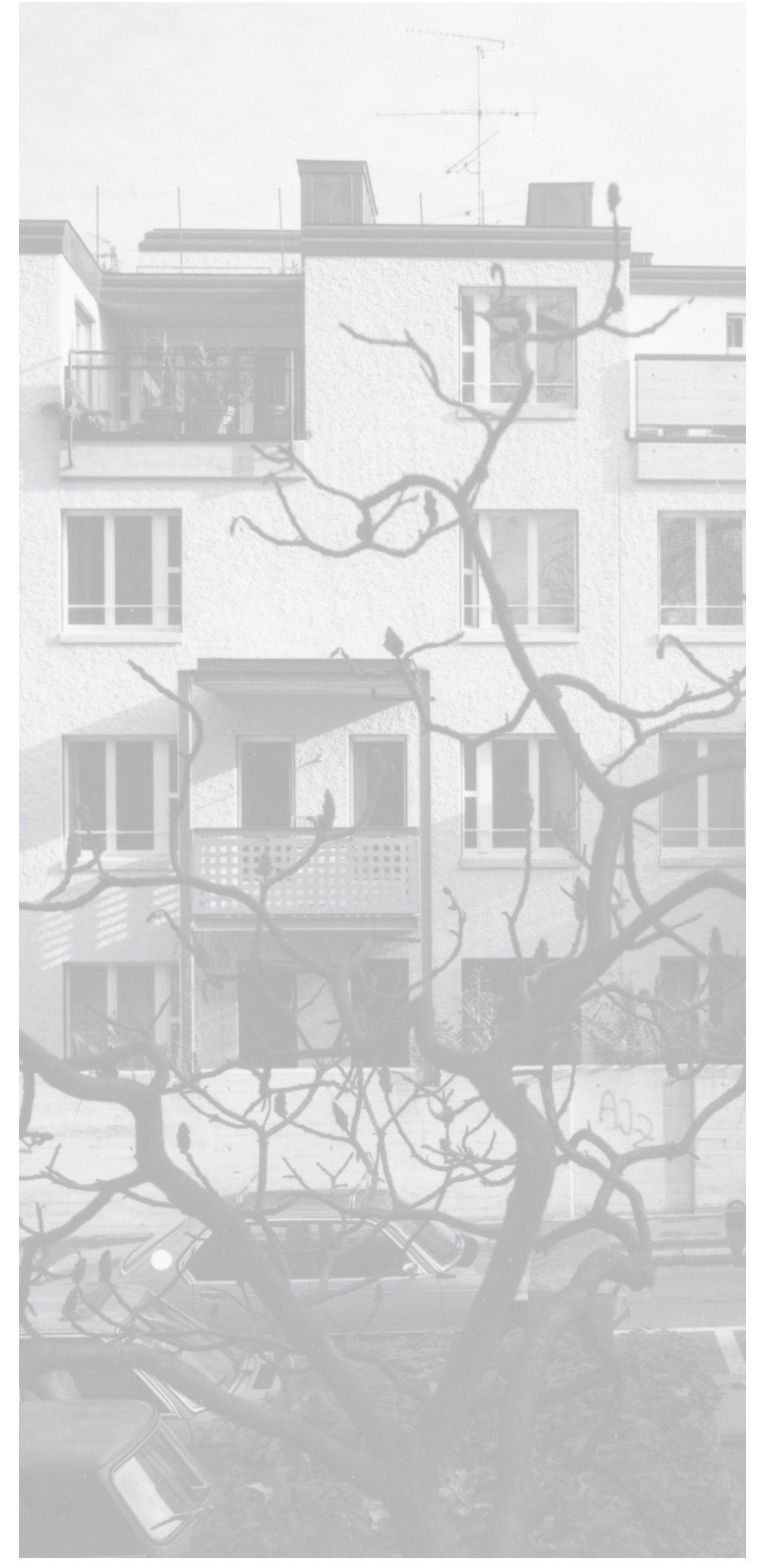
ABBILDUNGSVERZEICHNIS
1 GeoZ
2 BAZ
3 maps.live.com, 2008
4 -
5 eigene Fotografie
6 gta Archiv
7 -
8 gta Archiv
9 eigene Darstellung
10 gta Archiv
11 eigene Fotografie
12 -

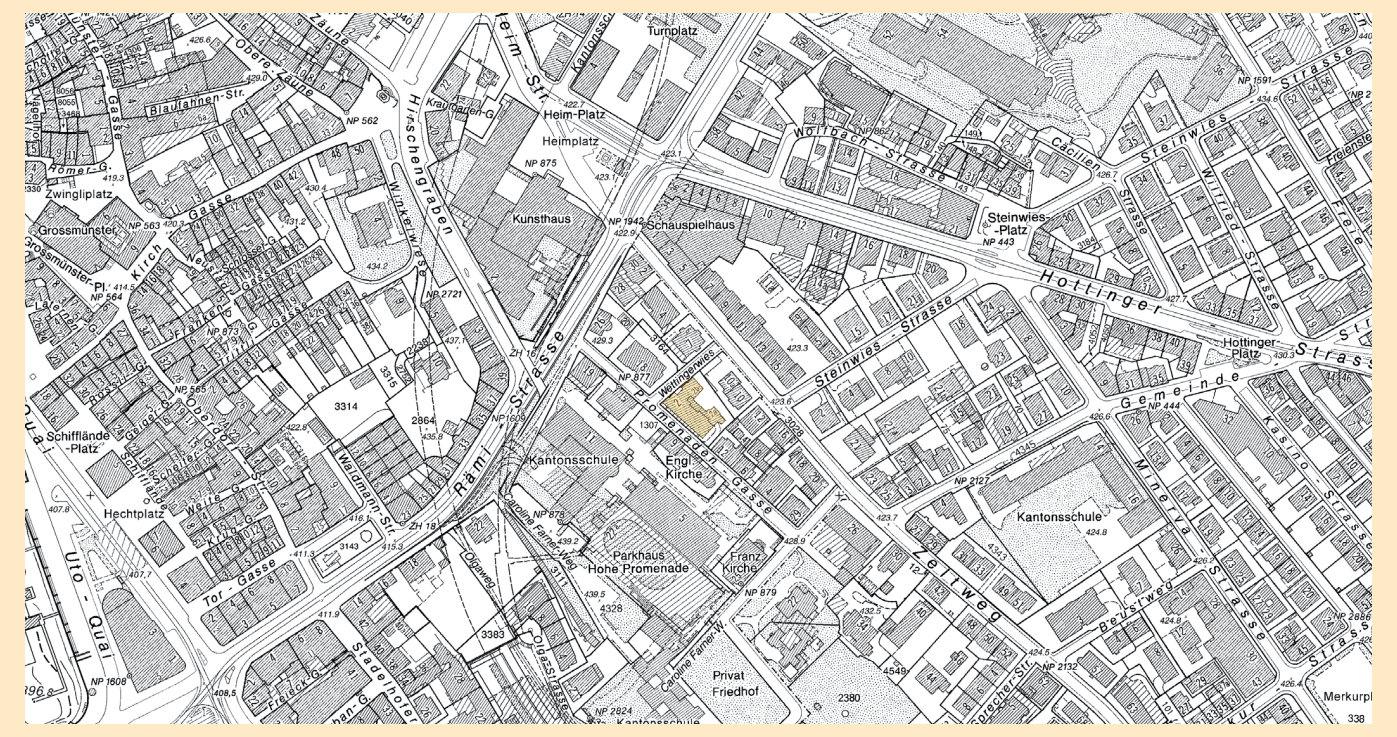
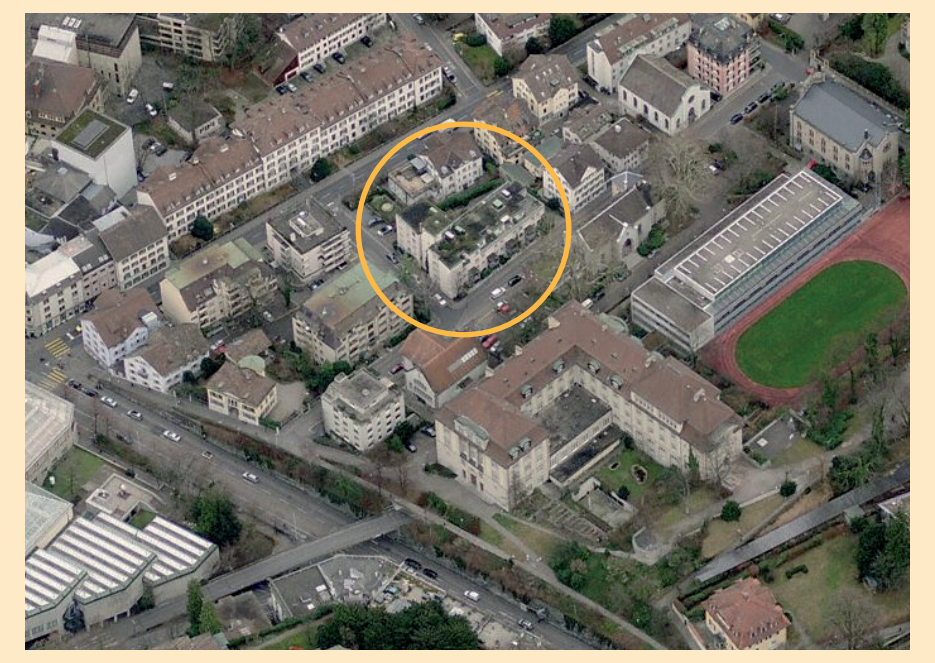
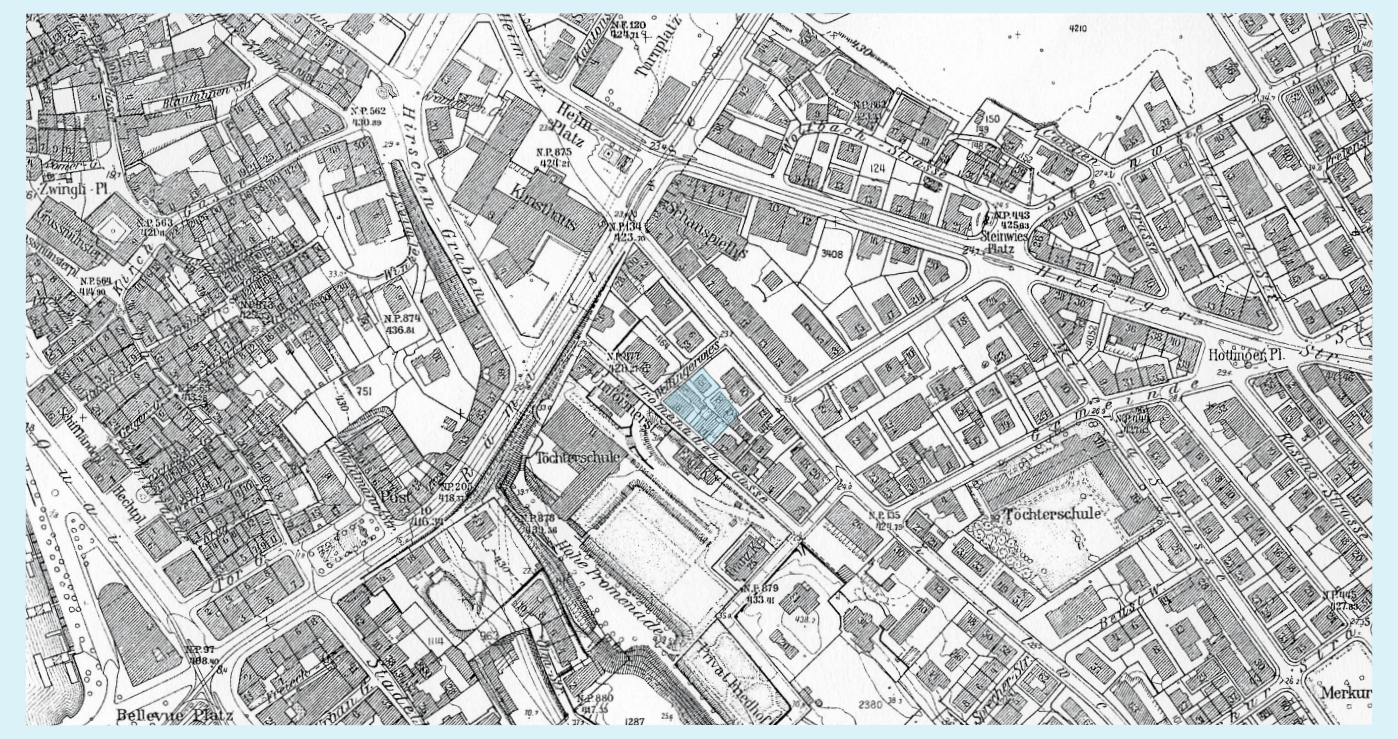
DANK
gta Archiv: Bruno Maurer
PWG: Claudio Fetz, Fabrizio Meo

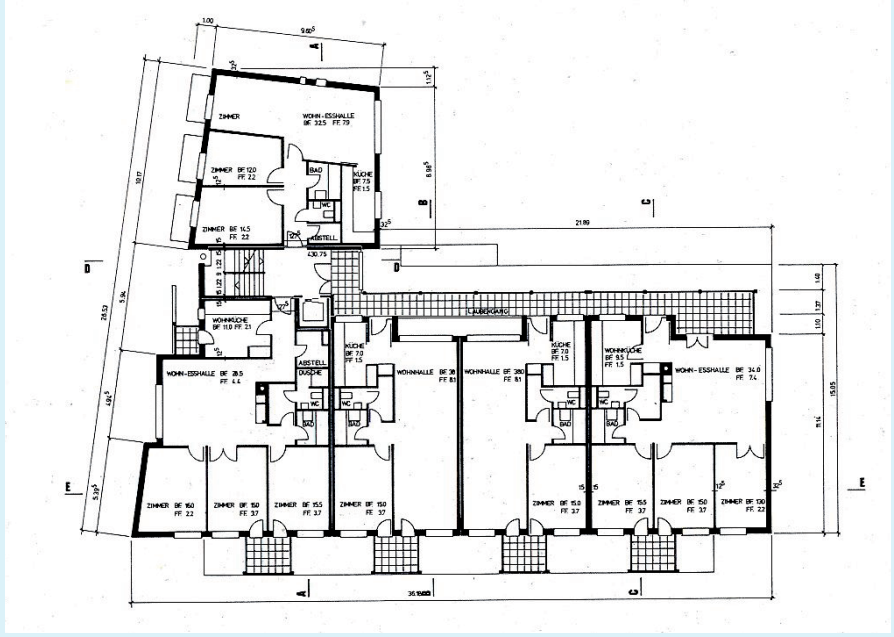
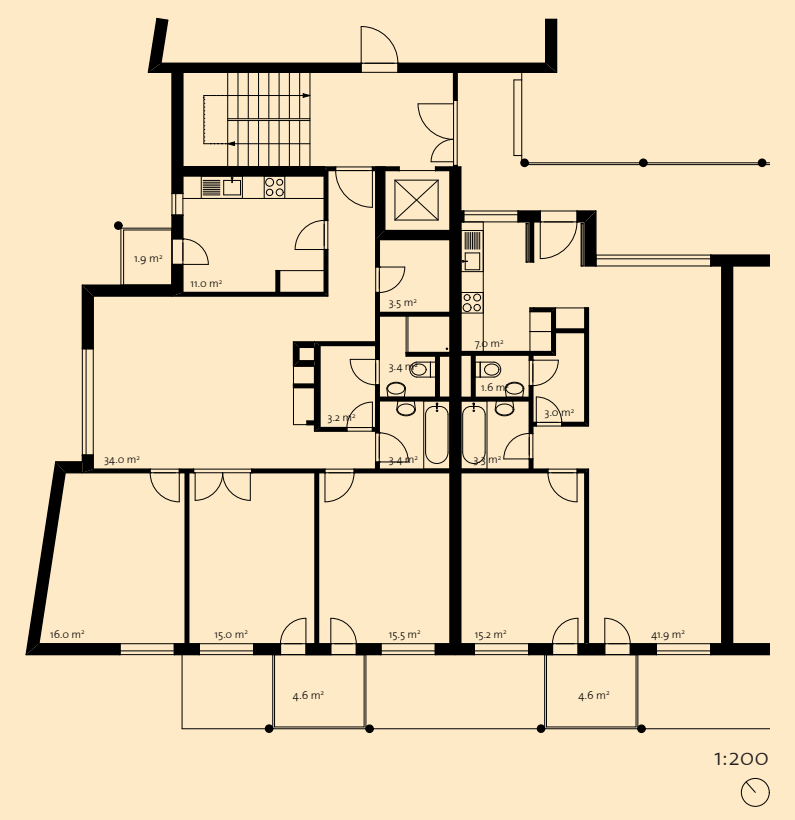
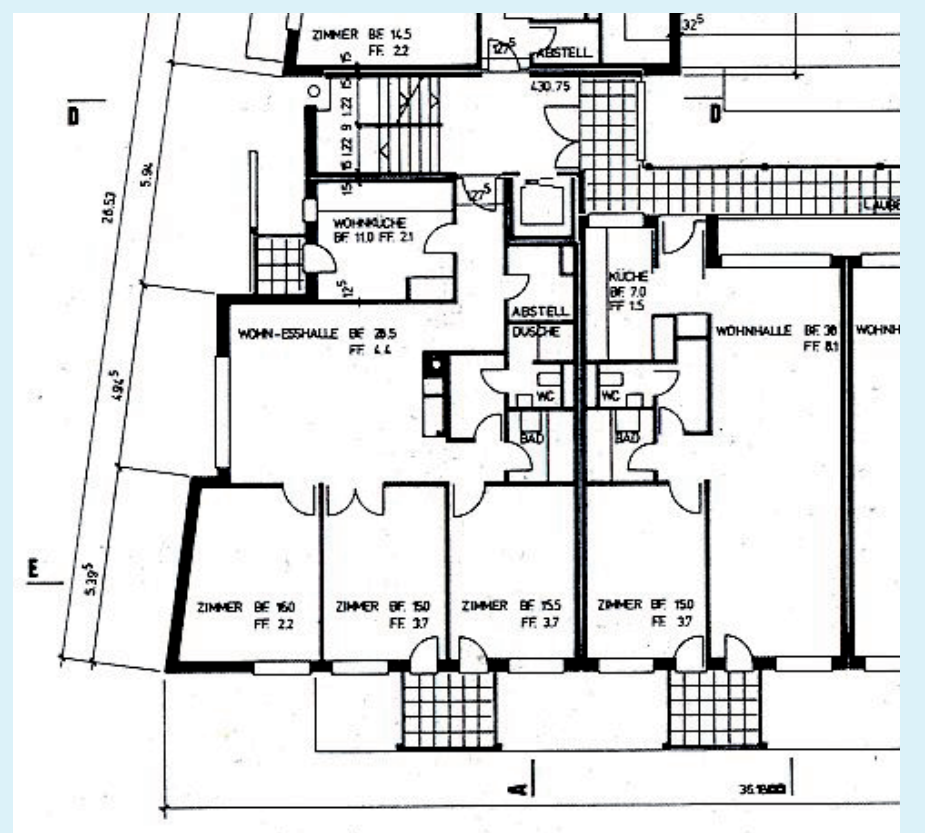
IMPRESSUM
ETH Zürich Departement Architektur, ETH Wohnforum – ETH CASE
Centre for Research on Architecture, Society & the Built Environment

Dr. Marie Antoinette Glaser, Annelies Adam, Sabine Herzog, Anna Joss

Abbildung Titelblatt:
- Südwest-Fassade Promenadengasse, nach 1978, BAZ
- Landeskarte der Schweiz 1:25'000, 2008, swisstopo



Liegenschaft Wettingerwies

Quartier: Hochschulen

Wettingerwies 2a, 2b

Baujahr: 1977/78

Architekt: Ernst Gisel

Eigentümerin: Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (Stiftung PWG)

Die Dokumentation ist Abschluss der Forschungsphase 1 und entspricht dem Stand 2008. Forschungslücken sind ausgewiesen. Ausführliche Quellenangaben sind im Forschungsraster einsehbar.

Zur Karriere des Dauerhaften

P4 – Wettingerwies
P4W1 – Standort

1 Übersichtsplan, 2007 1:5000

Das Quartier Hochschulen mit dem niedrigsten Wohnbevölkerungsanteil der Stadt Zürich hat sich seit dem Bestehen der Wettingerwies kaum verändert.

3 Luftaufnahme, 2007

Das Gebäude ist winkelförmig an den westlichen Teil des Areals gesetzt.

2 Übersichtsplan, 1970 1:5000

Viele Gebäude sind vor 1893 errichtet worden. Die meisten davon sind Nutzbauten, darunter zahlreiche Schulen.

Quellenrecherche ohne Ergebnis

4 Luftaufnahme, vor dem Bau

BAUEN UND BEWOHNEN

Ursprünglich war auf dem Grundstück der Wettingerwies ein Gebäude für das Staatsarchiv des Kantons Zürich vorgesehen gewesen. Als dieses in einer Volksabstimmung abgelehnt wurde, baute Ernst Gisel stattdessen ein Wohngebäude.
Zusammen mit seiner Frau Marianne war Ernst Gisel Besitzer des Hauses. Marianne Gisel war auch diejenige, die die Mieterschaft auswählte, darunter mehrheitlich Architekten, Kunst- und Kulturschaffende.
2006 ging die Liegenschaft an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum der Stadt Zürich (Stiftung PWG) über. Für den Verkauf war ausschlaggebend, dass die PWG zusicherte, die bestehenden Haus- und Nutzungsqualitäten zu erhalten.

P4W1 – Standort
P4W2 – Anlage

5 Ecke Promenadengasse/ Wettingerwies, 2008

Quellenrecherche ohne Ergebnis

7 Grundriss Erdgeschoss, aktuell

1 Gebäude
2 Häuser
17 Wohneinheiten

4 x 2.5 Zimmer, 72 m²
1 x 3 Zimmer, 90 m²
4 x 3.5 Zimmer, 79 m²
5 x 4 Zimmer, 100 m² / 105 m²
2 x 4.5 Zimmer (Maisonette), 113 m²
1 x 5.5 Zimmer (Maisonette), 151 m²

Gewerbe-Ateliergebäude genutzt als Architekturbüro

6 Hofansicht mit Ateliergebäude, nach 1978

Die Wohnungen sind auf der nördlichen Hofseite durch Laubengänge erschlossen. Im Hof befindet sich ein Ateliergebäude, entworfen von Ernst Gisels Sohn Georg Gisel.

8 Grundriss Erdgeschoss, 1977

1 Gebäude
2 Häuser
17 Wohneinheiten

4 x 2.5 Zimmer, 72 m²
1 x 3 Zimmer, 90 m²
4 x 3.5 Zimmer, 79 m²
5 x 4 Zimmer, 100 m² / 105 m²
2 x 4.5 Zimmer (Maisonette), 113 m²
1 x 5.5 Zimmer (Maisonette), 151 m²

Gewerbe-Ateliergebäude genutzt als Architekturbüro

UNTERHALT UND UMBAU

In den nächsten Jahren sind die Küchenmöbel, Bodenheizung, Betonteile und Fenster zu unterhalten und das Flachdach mit Blechwaren zu ersetzen.
Ansonsten sind keine grösseren Umbauten geplant.

P4W2 – Anlage
P4W3 – Wohnung

9 Grundriss, 2008
4-Zimmer-Wohnung, 105 m²
2.5-Zimmer-Wohnung, 72 m²

Die Grundrissgestaltung der Wettingerwies weist die für Ernst Gisels Bauen typischen Merkmale auf, wie die sekundäre Erschliessung von Bad und WC und der mit den privaten Räumen verbundene Wohnraum, durch eine Schiebewand abtrennbar.

10 Grundriss, um 1977
4-Zimmer-Wohnung, 105 m²
2.5-Zimmer-Wohnung, 72 m²

11 Blick vom Wohnraum in die Zimmer, 2008

Quellenrecherche ohne Ergebnis

12 Innenaufnahme, ursprünglich

EINSCHÄTZUNG DER FACHKREISE, EIGENTÜMERIN UND BEWOHNERSCHAFT

Auszeichnung für gutes Bauen der Stadt Zürich 1981

In Fachkreisen werden die Grundrisse als richtungweisend für den Wohnungsbau der 1980er/90er Jahre angesehen.
Die Stiftung PWG bewertet die Liegenschaft durchwegs sehr positiv: Der Standort der Siedlung sei optimal; ihr äusserer Eindruck und Zustand gut und werthaltig; der Zustand der Wohnungen und der Komfortstandard seien hervorragend; der Ausbaustandard und der Innenausbau modern und neuzeitlich; die Materialisierung repräsentativ.
Die Laubengangerschliessung schaffe eine soziale und gute Wohnumgebung.

P4W3 – Wohnung

QUALIFIKATION FÜR DIE VERTIEFTE ANALYSE DER PROJEKTPHASE 2

Bisher wurde noch nicht untersucht, ob sich die hohe fachliche Bewertung der Liegenschaft Wettingerwies mit derjenigen der Bewohnerschaft deckt. Vermutlich ja, denn unter der Bewohnerschaft selbst hat es einige Fachleute: Seit Beginn leben mehrheitlich Architekten, künstlerisch tätige Menschen und Kulturschaffende in der Wohnüberbauung, allesamt Mieterinnen und Mieter, die Marianne Gisel persönlich ausgewählt hat.

Anhand der Wettingerwies liesse sich eine interessante Nutzungsstudie über „Architektur für Architekten" durchführen. Eine solche Analyse würde jedoch nicht dem hier verfolgten Forschungsvorhaben entsprechen, das zum Ziel hat, Wohnungsbauten der Alltagsarchitektur zu untersuchen.

DARCH
Departement Architektur
ETH Wohnforum
ETH CASE
Centre for Research on Architecture, Society & the Built Environment

QUELLENVERZEICHNIS

ARCHIVE
- Archiv des Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur (gta Archiv)
- Baugeschichtliches Archiv Zürich (BAZ)
- Bundesamt für Landestopographie Schweiz (swisstopo)
- Geomatik und Vermessung der Stadt Zürich (GeoZ)
- Stiftung PWG

LITERATUR
- Ernst Gisel 1993
- Stiftung PWG 2006
- Quartierspiegel Hochschulen 2006

ABBILDUNGSVERZEICHNIS
1 GeoZ
2 BAZ
3 maps.live.com, 2008
4 -
5 eigene Fotografie
6 gta Archiv
7 -
8 gta Archiv
9 eigene Darstellung
10 gta Archiv
11 eigene Fotografie
12 -

DANK
gta Archiv: Bruno Maurer
PWG: Claudio Fetz, Fabrizio Meo

IMPRESSUM
ETH Zürich Departement Architektur, ETH Wohnforum – ETH CASE
Centre for Research on Architecture, Society & the Built Environment

Dr. Marie Antoinette Glaser, Annelies Adam, Sabine Herzog, Anna Joss

Abbildung Titelblatt:
- Südwest-Fassade Promenadengasse, nach 1978, BAZ
- Landeskarte der Schweiz 1:25'000, 2008, swisstopo